

Freitag, 30. November

DON'T TELL MOM

Die legendäre Fete des Schwulenreferats. Eintritt: 4 Euro. Veranstaltungsort: Rheingarten (Charles-de-Gaulle-Straße 53), ab 22 Uhr

Samstag, 1. Dezember

Workshop: Digitales Fotografieren und Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop

Zeit: 10–18 Uhr/ Ort: Hochschulrechenzentrum (Wegelerstraße 6/ 53115 Bonn)/ Weitere Informationen unter: www.casebo.de

No. 584-20.11. 2007

Berichte **ASTA**

aus dem allgemeinen StudentInnenausschuss

BAföG Erhöhung in greifbarer Nähe

Aktion BAföG rauf erfolgreich

BAföG Empfängerinnen und Empfänger können sich freuen. Nach monatelangem Streit einigte sich die große Koalition am vergangenen Mittwoch auf eine Erhöhung des BAföGs. Der gesellschaftliche Druck hat seit Beginn des Jahres stetig zugenommen, da eine Erhöhung des BAföG seit dem Jahr

2002 ausgeblieben ist. Jedoch sind seit diesem Zeitpunkt die Lebenshaltungskosten stetig gestiegen. Der wirkliche Bedarf der Studierenden war nicht mehr gedeckt. Daher wurde die Kampagne BAföG rauf vom FZS unter Beteiligung der Juso-Hochschulgruppen und der Grünen Jugend ins Leben gerufen. Sie setzt sich für die Chancengleichheit im Bildungssystem ein, die durch das BAföG geschaffen wurde.

Am 8. Mai 2007 erklärte der Fraktionsvorsitzende der SPD, Peter Struck, in Verhandlungen mit der Union zu treten. Seine Zielvorstellungen waren eine Erhöhung der Bedarfssätze um 10 Prozent. Jetzt soll der Bundestag über das geplante 22. BAföG-Änderungsgesetz abstimmen. In ihm ist eine Erhöhung der Bedarfssätze von 10 Prozent und eine Erhöhung der Elternfreibeträge um 8 Prozent vorgesehen. Real soll der BAföG Höchstsatz von 585 Euro

auf 634 Euro für nicht bei den Eltern wohnende Studierende steigen. Nachdem sich die große Koalition nun geeinigt hat, ist der Weg für eine Zustimmung im Bundestag frei. Die wirkliche Erhöhung wird dann im kommenden Wintersemester spürbar werden.



„Die Erhöhung des BAföGs war lange überfällig. Die wirkliche Lebenssituation der Studierenden wurde nicht mehr abgedeckt durch die im Jahre 2002 beschlossene Änderung.“, erklärt die stellvertretende ASTA Vorsitzende Magdalena Gruszka. Doch darf es nicht bei dieser einmaligen Erhöhung bleiben. Für die Zukunft ist es wichtig,

dass in regelmäßigen Abständen das BAföG an die allgemeine Lohnentwicklung angepasst wird.

Über die Änderungen informiert euch der ASTA gerne. Die BAföG Beratung findet Mittwochs von 13:30–16:30 Uhr und Donnerstags von 10–13 Uhr im Beratungszimmer des ASTAs statt. Das Beratungszimmer des ASTAs findet ihr im Erdgeschoss der Mensa Nassestraße gegenüber des Café Eleven.

Christopher Paesen (ASTA Vorsitzender)

Studienplatz zum Mitnehmen: „Tchibo“ verkauft BWL-Studium

Dass die Kaffeemarke „Tchibo“ nicht mehr nur Kaffee im Angebot hat, sondern sich unter anderem als „offizieller Partner des Weihnachtsmanns“ auch seit Jahren erfolgreich im Non-Food-Bereich etabliert hat, ist längst kein Novum mehr. Dass der Kaffeeröster neben Kfz-Versicherungen und Sprachreisen jetzt aber auch ein komplettes BWL-Studium zum Schnäppchenpreis anbietet allerdings schon: Für lächerliche 248 Euro statt vormals 298 Euro pro Monat bekommt man an der privaten Fachhochschule Göttingen das Diplom im Fernstudium zum Vorteilspreis „inklusive Prüfungsgebühren“ – versteht sich.

Kritik an dieser Vermarktung von Bildung, unter anderem von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der Fernuni Hagen, nimmt man gelassen. Bernt Sierke, der Präsident der Privaten Fachhochschule, sieht sich sogar als Wohltäter. Durch das Angebot solle der Impuls gegeben werden, über ein Studium überhaupt erst nachzudenken. Für ihn ein wichtiger Beitrag zum Thema Bildung.

Wahrscheinlicher ist aber, dass sowohl Tchibo als auch die relativ junge Fachhochschule durch das Angebot die Werbetrommel rühren wollen. Schließlich erzeugt die Aktion gerade in Zeiten von Studiengebühren und Hochschulfreiheitsgesetz einiges an medialer Aufmerksamkeit.

Das Studium gibt es übrigens im Turbo-gang: In nur drei Jahren zum Diplom dank einer Trimester-Struktur. Interessiert? Über www.tchibo.de kann man das Studium jetzt online bestellen. Unter der Rubrik „Angebot“. Es ist zu vermuten, dass sich auch schon der eine oder andere Bildungsminister oder Hochschulrektor die Seite genauer angeschaut hat. Für Anregungen.

(Mareike Glöß, Referat für Politik und Ökologie)

Inhalt

	Seite:
Topthemen:	BAföG Erhöhung/ Tchibo bietet Studium 1
Referate/ASTA-Intern:	Workshops/ Bericht zur Veranstaltung „Kindersoldaten“ 2-3
Hochschulpolitik:	CHE-Ranking in der Kritik 4-5
Studileben:	Reisebericht Madrid/ Ehrenamtliches Engagement 6-7
Leserbriefe und Kolumne:	bASTA weiterhin im Kreuzfeuer 8
Sonstiges:	15. Witzenhäuser Konferenz 9
Rätselspaß:	Bilderrätsel 10
Anzeigenmarkt/ Beratung:	Fahrradsuche 11
Termine:	Party: „Don't tell mom“, Workshops und noch vieles mehr 12

Workshops des Career Service Bonn

Workshop: Digitales Fotografieren und Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop

Heute ist digitales Fotografieren weit verbreitet. Dieser Workshop will zeigen, wie man das richtige Motiv findet und die Ergebnisse professionell mit Photoshop bearbeitet. Hinweis: Es wäre gut die eigene Kamera zum Workshop mitzubringen!

Datum: 01.–02.12.2007

Nummer: 146

Zeit: 10–18 Uhr

Ort: Hochschulrechenzentrum (Wegelerstraße 6/ 53115 Bonn)

ReferentInnen: Tobias Schweigmann

Preis für Studierende: 35 EUR

Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung

Freie Plätze: 13

Workshop: Die Stimme: Visitenkarte für den beruflichen Erfolg

Für den stimmigen Auftritt in Rede- und

Sprechsituationen! Mit dem professionellen Einsatz Ihrer Stimme können Sie durch Sicherheit in Gesprächen überzeugen, Vorträge spannend gestalten, in Bewerbungsgesprächen stimmig auftreten. Häufiges Räuspern, Heiserkeit, Atemnot, Nuscheln und Undeutlichkeiten können durch Wahrnehmungs- und Modifikationsübungen beeinflusst werden. Bitte bringen Sie dicke Socken, eine Decke, ggf. Texte und eine unbespielte MC (Musikkassette) mit!

Datum: 08.–09.12.2007

Nummer: 138

Zeit: 10–17:30 Uhr

Ort: Ulrich- Haberland Haus (Auf dem Hügel 16/ 53121 Bonn)

Raum: Seminarraum

ReferentInnen: Tatjana Hefke

Preis für Studierende: 35 EUR

Mögliche Zahlungsarten: Barzahlung oder per Überweisung

Freie Plätze: 13

Workshop: Bewerbungstraining

Neben dem erfolgreichen Examensabschluss ist der effiziente Berufseinstieg ein entscheidender Baustein auf Ihrem Karriereweg. Erfahren Sie alles über Be-

werbung und Vorstellungsgespräch. Die wichtigen Inhalte des Bewerbungstrainings sind:

- Worauf legen Unternehmen wert?
 - Wie plane ich meine Karriere?
 - Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?
 - Was erwartet mich im Vorstellungsgespräch?
 - Wo liegen die Einstiegsgehälter?
 - Wirtschaftliche Fragen des Berufseinstiegs
- Das Seminar dauert ca. 2– 2,5 Stunden und ist für Studenten kostenfrei.
- Datum: 11.12.2007
- Nummer: 149
- Zeit: 18:00
- Ort: MLP-Bonn (Trierer Straße 70-72/ 53115 Bonn)
- ReferentInnen: Stephan Maser, MLP
- Preis für Studierende: 0 EUR
- Freie Plätze: 10

Weitere Informationen: www.casebo.de

Internationaler Kaffeetreff

International Coffee Club

Sonntag den 25. November

in "das Wohnzimmer" (Clio's)

Lennéstr. 6
um 14 Uhr

Bist du neu in Bonn?

Möchtest du gerne neue Leute kennen lernen?

Suchst du ein Sprachtandem?

Wir haben die Lösung für dich!

Are you new here?

Want to meet more people?

Looking for a tandem partner?

We have the solution for you!

Das Referat für Internationales, Kultur und Integration lädt dich zu einem internationalen Kaffeetreff ein. Komm einfach am Sonntag zu Clio's (Nahe Nassemensa), Lennéstr. 6, 53113 Bonn. Du bekommst da die Möglichkeit dich mit Menschen aus aller Welt zu unterhalten. Noch Fragen? Schick uns einfach eine E-Mail an integration@asta.uni-bonn.de

The student board for international affairs, culture and integration invites you to an international coffee club. Just come to Clio's (near the Mensa in Nassestraße), Lennéstr. 6, 53113 Bonn to meet people from all over the world. Any questions? Just send an email to integration@asta.uni-bonn.de.



V.i.S.d.P. Janique Bikomo, Referat für Internationales, Kultur und Integration Nassestr. 11 53113 Bonn

Don't Tell Mom

Die Party des Schwulenreferats

**Fr 30. Nov.
ab 22 Uhr
Eintritt 4 EUR**

Rheingarten
(am Post-Tower)

www.schwulenreferat-bonn.de

Bereich Ökologie des Referates für Politik und Ökologie (PÖKO)

Der Bereich Ökologie des neuen Referates für Politik und Ökologie wird vielen noch ein Begriff unter dem Namen „Ökoreferat“ sein. Inhaltlich hat sich dabei gar nicht so viel geändert – es werden nun vereinzelt Veranstaltungen mit der Politischen Bildung und dem Bereich Hochschulpolitik durchgeführt. Was machen wir in Sachen Ökologie an der Uni?

Jedes Jahr in den Sommermonaten von April bis September wird von uns der Fahrradmarkt organisiert, bei dem sich für viele StudentInnen das ein oder andere Fahrradschnäppchen ergattern lässt. Organisiert wird dieser in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) (Ankündigungen immer über die Homepage und Plakate).

Zusammen mit der Bücherei Clio's/„Das Wohnzimmer“ (Lennéstraße) zeigen wir seit einem Jahr Filme, die in Zusammenhang mit ökologischen Themen stehen. In diesem Semester werden wir den Film „We feed the world“ (13. November, 20h) und „Nomaden der Lüfte“ (27. November, 20h) zeigen. Weitere Filme folgen im Dezember.

Der Verein „Zukunftfähiges Bonn e.V.“ will sich mit uns verstärkt für den Einsatz von Umweltschutzpapier in der Uni engagieren. In den kommenden Wochen finden die ersten Treffen und Beratungen zur Vorgehensweise statt. Zur

Debatte soll auch der Einsatz von Solarenergie an der Uni stehen.

Zudem wollen wir unsere Homepage ausbauen. Dabei wollen wir verstärkt auf interessante Öko-Termine in der Stadt Bonn hinweisen (Agenda 21, Ökozentrum etc.)

Weiterhin könnt ihr Korken und leere, nicht wieder aufladbare Druckerpatronen sowie alte Batterien bei uns abgeben. Korken geben wir an den Weltladen, von dort aus werden sie zu verschiedenen Projekten geschickt, wo sie in einer gemeinnützlichen Einrichtung weiter zu umweltfreundlichen Dämmstoffen verarbeitet werden.

Gerne könnt ihr auch in gemütlicher Atmosphäre in unserer Bibliothek stöbern und Bücher ausleihen. Sie bietet vor allem Veröffentlichungen aus den Bereichen Energie, Ökologie und Globalisierung, Gentechnik und vieles mehr.

Stephan Epe, der Mobilitätsbeauftragte und Ansprechpartner für Kommunales, der dem Bereich Ökologie angegliedert ist, ist vor allem in Diskussionen rund um unser Studiticket mit eingebunden. Er setzt sich für wichtige Belange von uns Studenten ein.

Öffnungszeiten: Di, Do 12-14h

Zimmer 8

Tel.: 73-7034

Internet: www.asta-bonn.de/oeko

E-Mail: oeko@asta.uni-bonn.de

Annika Korsten

Zur Veranstaltung: Kindersoldaten/ Childsoldier

Das Referat für Integration wollte durch die am Dienstag, den 30.10.07 organisierte Veranstaltung zum Thema Kindersoldaten an das Leiden der Kindersoldaten erinnern, die täglich mit Traumatisierung durch Misshandlungen, sexuellem Missbrauch, Verstümmelungen, Infektionen durch Kriegsverletzungen und Ähnliches zu kämpfen haben. Mehr als 35 Personen, darunter viele Studenten sowie der Bürgermeister Horst Naas haben es sich trotz des langen Weges zum Veranstaltungsort nicht nehmen lassen dieser beizuwohnen. Die Veranstaltung ist wie erhofft, auf eine sehr große Resonanz gestoßen. Vielleicht verdanken wir diesen Erfolg dem Wille etwas gegen dieses schwerwiegende gesellschaftliche Problem zu unternehmen, oder auch der Musikerin Mariama, dem Musiker Jean Felix oder der Band Genda, die mit ihren sanften Stimmen und Live Musik dafür gesorgt haben, dass die richtige Stimmung vorhanden war. Auch die Hilfsorganisationen wie, Care International, terre des hommes, Aktion Weißes Friedensband, Unicef, MedinetzBonn e.V., Internationale Kinderhilfe Deutschland, die das Referat dabei unterstützt haben, waren sehr zufrieden. Dies hat uns gezeigt, dass das Schicksal dieser Kinder nicht ignoriert werden kann und darf, sondern, dass es wichtig ist viele Menschen durch Aufklärung wach zu rütteln. So hat zum Beispiel, Ahmed Nyei, Student aus Bonn und Initiator dieser Veranstaltung über den Besuch eines Lagers für ehemalige Kindersoldaten berichtet. „Ich habe mit ihnen gemalt, habe einigen von ihnen es ermöglicht in einem Tonstudio ihre Erfahrung musikalisch zu verarbeiten, es bedarf nicht viel diesen Kindern etwas Mut zu geben, jeder kann einen kleinen Beitrag leisten“, so Ahmed Nyei. Daher unterstützt der AStA die bundesweite Aufklärung über dieses Thema.

Janique Bikomo (IKI)

Bonner Hochschulsporttag



05. Dezember 2007
Dies Academicus

Das Sportangebot zum Mitmachen:

	Ort:	Zeit:	Anmeldeentgelt:
Aerobic Special	RÖSP 4+7	18.30-20.30h	
Amnesty-Crosslauf	Stadion	13.30h	ab 3,- EUR
Badminton (Einzel DA/HE)	RÖSP 1-3	09.00-12.00h	3,- EUR
*Basketball (Mixed-Turnier)	RÖSP 1-3	12.00-14.30h	8,- EUR
Fecht-Turnier (DA/HE-Florett)	RÖSP 7	15.30-18.30h	3,- EUR
Freies Turnen	TH VE	17.00-19.30h	
*Fußball-Turnier (Endrunde)	RÖSP 1-3	18.00-21.00h	15,- EUR
Go & Schach	Mensa Nassestr.	19.00h	
Gymnastik mit Musik	TH VE	19.30-21.30h	
*Tennis-Turnier (Mix&HE-Doppel)	TPL PU	10.00-15.00h	3,- EUR
Unihoc-Turnier (So. 02.12.07!)	RÖSP 1-3	15.00-18.00h	8,- EUR
*Volleyball (Mixed-Turnier)	RÖSP 1-3	14.30-18.00h	8,- EUR

TURNIERE mit STERN müssen im AStA-Sportreferat, Nassestr. 11 angemeldet werden, alle anderen sind OHNE ANMELDUNG und KOSTENLOS sofern nicht anders angegeben.

Weitere Angaben im Hochschulsport-Programm und im Internet: www.sport.uni-bonn.de

Universitätsportanlagen Vennsberg: Nachgallenweg 86: Stadion, TH VE: Universitätsportanlagen Römersstr. 164: Sporthallen (RÖSP 1-7); Hallen-Tennisplätze, Am Herz-Jesu-Kloster 15: TPL PU

Institut für Sportwissenschaft und Sport & AStA-Sportreferat

KURDISCHER LÄNDERABEND

am 22.11.07 ab 19 Uhr
Internationaler Club
Poppelsdorfer Allee 53
D-53115 Bonn

Ardil Ariya & Band Klänge aus Mesopotamien
Perwane (der Ventilator) Kurzfilm
Mensch & Natur Bilder aus Kurdistan
Kulinarisches aus dem Zweistromland

Veranstalter: Kurdische Kulturgruppe YXK-Bonn - Mit freundlicher Unterstützung des AStA Kulturreferats und Internationaler Club der Uni Bonn

Sinnvolle Mitbestimmung oder Mitgestaltung der Ungerechtigkeit?

StudentenvertreterInnen sitzen in Studiengebührenkommissionen

Kaum lag der Plan, Studiengebühren einführen zu wollen, auf dem Tisch, da versprach das Ministerium gleich, dass die Studentinnen und Studenten natürlich mitentscheiden dürfen, was mit ihrem Geld passiert. Zumindest mit dem was übrig bleibt, wenn man den Anteil abzieht, der direkt zur NRW Bank und an die Verwaltung geht, also etwa mit der Hälfte(!) der gezahlten Gebühren. Aber immerhin, man wollte uns teilhaben lassen. Besonders „unpolitische und pragmatische“ Hochschulgruppen gingen schnell auf dieses Angebot ein. Wenn die Gebühren kommen, dann wollte man mitentscheiden und man glaubte, bei einer wichtigen Sache mitreden zu dürfen. Aber selbst linke Gruppen gingen in die Studiengebührenkommissionen. Man wolle „konstruktiv Mitwirken“, obwohl man ja eigentlich gegen die Gebühren sei.

Es darf aber niemanden verwundern, wenn die Tatsache, dass Vertreter aller Hochschulgruppen in Fachschaften oder Fakultätskommissionen sitzen und bestimmen, was mit

den Studiengebühren passiert, dazu führt, dass die Politik oder unsere Unileitung zu dem Schluss kommen, dass Studiengebühren nun allgemein akzeptiert werden. Schließlich, so die Argumentation des Rektorats, würde man ja nicht einen Prozess mitgestalten, den man nicht akzeptiert. Und auch, wenn einige Hochschulgruppen betont haben, dass sie die Gebühren im Grunde ablehnen: Um Protest gegen die Gebühren haben sie sich seit langen nicht mehr gekümmert. Die einzige Aktivität in punkto Studiengebühren besteht darin, diese zu verteilen. Da darf man sich nicht wundern, wenn es so aussieht, als wäre man mit den Gebühren einverstanden.

Vor einigen Wochen stellte das ZDF-Magazin „Frontal21“ die Frage, ob es nicht generell die Sache des Landes sei, die Universitäten zu finanzieren. An der Uni Paderborn werden, so war im Frontal21-Bericht zu sehen, von den Gebühren Tafeln und Kreide gekauft „das ureigenste Medium der Lehre“, wie der dortige

Rektor sagte. In Bonn wird unter anderem ein Gebäude für die Mediziner gebaut. Also, ohne Gebühren hätten die Unis nicht einmal Geld für Kreide und Gebäude. Vielleicht hatten die Studentenvertreter, die diese Entscheidung getroffen haben, ja Angst, dass sie demnächst unter freiem Himmel im Hofgarten Seminare besuchen müssen. Aber dennoch: Die Studentenvertreter wie auch die Studentinnen und Studenten selber wären gut beraten, das Konzept Studiengebühren einmal zu hinterfragen. Die Fachschaft Ethnologie hat jetzt jedenfalls angekündigt, nicht mehr zu den Treffen der Studiengebührenkommission gehen zu wollen. Es gelte vielmehr, so ein Fachschaftsvertreter der Ethnologen, etwas gegen die Unterfinanzierung durch das Land zu unternehmen. Studiengebühren würden dieses Problem nicht lösen, wohl aber ein Haufen neuer Probleme, vor allem sozialer Art, hervorgerufen.

Timo Duile

INSTITUT ROBERT SCHUMAN – Institut de Français
Förderverein ROBERT SCHUMAN INSTITUT e.V.

**VOULEZ-VOUS
PARLER AVEC
MOI**

CE SOIR ?

Französischkurse
Intensivkurse ab 26.11.

Adenauerallee 35 | 53113 Bonn | Tel.: (0228) 73 78 70
www.uni-bonn.de/www/RSIB.html

Kommentar: Männer an die Macht oder die Besetzung des Hochschulrates

Die ersten Auswirkungen des Hochschulfreiheitsgesetzes machen sich in Bonn bemerkbar: Der Senat hat eine Findungskommission einberufen die potentielle Mitglieder des neuen Hochschulrates identifizieren wird. Dieser wird dann in Zukunft das Rektorat wählen und beraten und dessen Amtsführung überwachen.

Der Hochschulrat soll sich aus drei universitätsinternen und sieben externen Mitgliedern aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammensetzen. Vorsitzender des Gremiums muss ein externes Mitglied sein.

Über den Sinn und Zweck von Hochschulräten kann an sich schon gestritten werden.

Es ist jedoch fraglich ob es wirklich zum Besten der Uni ist, wenn sich Externe „Wirtschafts- und Politikgrößen“ um hochschulinterne Belange kümmern, ohne im Unileben involviert zu sein und vielleicht nur noch aus fernen Tagen wissen wie das Studieren war. Wer garantiert denn, dass die Hochschulratsinteressen auch denen der Studenten entsprechen? Die drei Internen sicher nicht.

Wenn man sich dieser realitätsfremden Institution schon unterwerfen muss, so sollte doch zumindest die Zusammensetzung stimmen. Das Verhältnis von weiblichen und männlichen Studierenden an der Uni Bonn neigt sich seit

einigen Jahren stetig in Richtung der Frauen.

Trotzdem sind im neuen Hochschulrat, der 10 Sitze umfasst, nur 3 Frauen vertreten.

Dies sind angesichts der starken Stellung die der Hochschulrat in der Universitätsorganisation einnimmt, zu wenige. Das Argument, es gäbe nicht ausreichend qualifizierte weibliche Persönlichkeiten in Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und beruflicher Praxis, ist nach der bayrischen Landtagsabgeordneten Ulrike Gote, völlig aus der Luft gegriffen und nur ein verzweifelter Versuch der sich immer wieder selbst reproduzierenden Männerzirkel den status quo zu erhalten.

Das Rektorat begrüßt die Initiative der Landesregierung den Hochschulen in NRW mit dem Hochschulfreiheitsgesetzes größere Spielräume zur autonomen Gestaltung zu geben. Von den sich neu bietenden Möglichkeiten will die Uni Bonn entschlossen Gebrauch machen – zum Wohle der Wissenschaft und Lehre – es bleibt abzuwarten ob der Hochschulrat in den nächsten Jahren in der Lage sein wird die hoch gesteckten Erwartungen von Rektorat und Senat zu erfüllen.

Alexandra Pohl (Referat für Politik und Ökologie)

Aufruf zum Boykott

Che-Ranking in der Kritik

Seit 1998 veröffentlicht das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) einmal im Jahr ein Ranking der Hochschulen in Deutschland. Jetzt ist das Ranking in die Kritik geraten: Der AStA der Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialwesen in Berlin-Hellersdorf hat nun zu einem Boykott des umstrittenen Verfahrens aufgerufen.

1998 erschien erstmals ein Ranking des CHE, damals noch in Zusammenarbeit mit der Stiftung Warentest. Nach einer fünfjährigen Kooperation mit dem Stern (1999 – 2004) erscheint das Ranking seit 2005 im Holzbrinck-Verlag (Die Zeit). Zur Zeit umfasst es 35 Fächer, die in den Bereichen Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung von Studenten und Professoren bewertet und in Spitzen-, Mittel- und Schlussgruppen einsortiert werden.

In der Kritik steht das Ranking schon länger: Anfang diesen Jahres verabschiedeten sich sowohl die Schweizer Rektorenkonferenz, als auch die Austrian Agency for Quality Assurance (AQA) aus der bisherigen Zusammenarbeit.

AQA-Geschäftsführer Alexander Kohler erklärte in einem Interview: „Das CHE-Ranking basiert etwa auf sehr geringen Stichprobengrößen und ist deshalb statistisch gesehen nur bedingt aussagekräftig.“

Auch in Deutschland steht das Verfahren zunehmend in der Kritik: So wird das untersuchte Fächerspektrum zunehmend als zu klein empfunden. Zudem haben viele Studierende, vor allem in unteren Semestern, keine Vergleichsmöglichkeit bei der Bewertung ihrer Uni und ihres Studiengangs.

Der offizielle Boykott-Aufruf der Berliner Fachhochschule vom 23.10.2007 war deshalb überfällig: Der Auftrag des CHE läge vor allem in der „Entdemokratisierung“ der Hochschulen und der „Einführung marktwirtschaftlicher Prinzipien“. Bei dem Ranking gehe es offenbar allein um die „Optimierung der Hochschulen, um besser Humankapital für die Wirtschaft züchten zu können“. Unterstützung fand der Aufruf auch durch die Landes Asten Konferenz Berlin und die Asten der Freien Universität und der Humboldt Universität.

Wenig amüsiert zeigte sich dagegen die eigene Hochschulleitung, schnitt die Fachhochschule doch beim Ranking selbst ziemlich gut ab, was gerne für PR-Zwecke genutzt wurde. Das Rektorat forderte dann auch die Studierenden zu einer öffentlichen Diskussion am 18. Oktober auf, in der jedoch kein Konsens erzielt werden konnte.

Konkret dreht sich die Kritik vor allem um den Vorwurf, die Hochschullandschaft würde immer mehr einem wirtschaftlichen Wettbewerb ausgesetzt. Die Universitäten geraten durch die Rankings unter einen starken Druck, dessen Folgen für Forschung und Lehre unabsehbar sind.

Kritisiert wird in dem Kontext auch die Nähe des CHEs zur Bertelsmann-Stiftung, welches im Wesentlichen dessen Finanzierung trägt.

Auch international stehen Rankings in der Kritik: Im Mai diesen Jahres initiierten 12 amerikanische Collegepräsidenten einen offenen Brief, indem sie gegen das Ranking von „U.S. News & World Report“ protestieren. Vor allem die unterschiedlichen Strukturen und Schwerpunkte würden von der Erhebung nicht ausreichend berücksichtigt. Insgesamt tendieren viele Hochschulen in den USA dazu, ihre Daten den großen Zeitungen nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Allen voran die Elite-Einrichtungen Harvard und Wharton. Stattdessen werden hier Forderungen nach seriösen wissenschaftlichen Standards laut.

Wie sehr sich allerdings die deutschen Hochschulen bereits dem Druck der CHE-Rankings beugen, zeigt sich nicht zuletzt in Bonn: So

verschickte die Universitätsverwaltung an die Privatadressen von Studierenden Post im Auftrag des CHE. Eine Absprache mit dem AStA hielt man in diesem Fall nicht für nötig. „Es ist bedauerlich, dass über die Köpfe der Studierenden hinweg solche Entscheidungen getroffen werden“, erklärte AStA-Vorsitzender Christopher Paesen. „Hier wird erneut deutlich, wie sehr sich die Uni Bonn momentan von wirtschaftlichen Interessen lenken lässt“.

Rektor Winniger verkündete übrigens im Mai diesen Jahres stolz das gute Abschneiden der Bonner Mathematiker, Wirtschaftswissenschaftler und nicht zuletzt der Romanisten. Ob diese allerdings angesichts der massiven Mittelkürzungen an der philosophischen Fakultät ihren guten Standard in der Lehre halten können, ist fraglich.

Lena Mevissen, Mareike Glöß (Referat für Politik und Ökologie)

Basketballturnier



**am DIES ACADEMICUS 05. Dezember
2007**

Anmeldung bis zum 29.11.2007

im

AStA Sportreferat

Mo-Do von 12-14 Uhr

Tel.: 0228-737045

Reisebericht: Madrid

Von September 2006 bis Februar 2007 war ich mit ERASMUS in Madrid. Mit italienischen Mitbewohnern, deutschen Mädels und mexikanischen Muttersprachlern wurde ein vergnügliches Studierendenleben geführt sowie Spanisch gelernt und gelebt. Im Mai 2007 war ich für vier Tage zu Besuch, und hatte folgende Gedanken:

Volver. Zurückkehren, das ist bewusstes Wiedererkennen.

Das ist Riechen, Schmecken, Fühlen, Sehen und Hören auf einer objektiven Weise.

Ich habe den Flughafen gefühlt, Madrid gehört, die Wohnung gerochen, das madrilenische Leben geschmeckt und die Freunde gesehen.

Als ich noch da war, habe ich nicht bewusst gemerkt, dass alles seinen eigenen und typischen

Geruch hat. Damals war es Alltag, diesmal war es Ausflug. Damals war es normal, im Plus einzukaufen, diesmal war es ein Erlebnis: Alles stand noch an seinem Platz, keine Produktänderung. Die Fleischtheke immer noch genauso ekelig, das Brot genauso recien hecho und die Obsttheke genauso angeordnet, wie damals. Eine einzige neue Verkäuferin habe ich gesehen.

Madrid ist immer noch so voll und immer noch so hell, immer noch so freundlich; aber viel wärmer. Abends ist es immer noch voll fröhlicher Menschen, aber jetzt sitzen sie draußen, man trinkt nicht mehr vino tino sondern vino de verano. Die Kellner bleiben unfreundlich.

Die alte Clique ist immer noch da. Oder wieder? Es gab wieder Pasta mit Thunfisch und Oliven in der Tomatensauce. Aber es gab kein Couscous. Dafür Paella. Und cena statt fiesta. Zwar war ich Gast und zu Besuch, aber ich habe mich zu Hause gefühlt, en la casa de Marco y Charlie, in der ich die Gäste, die zum Abendessen kommen, willkommen heiße und vorher zwei Stunden in der Küche stand.

Mein Zimmer wird jetzt von einer anderen bewohnt, aber es ist immer noch mein Zimmer.

Marco, mein ehemaliger Mitbewohner, sucht immer noch nach dem Fehler des Simulators,



obwohl wieder drei Monate vergangen sind und wenn er vor einer Entscheidung steht, die uns alle angeht, dann fragt er mich: "Qué hago, mujer?"

Javier, der Mexikaner, ist immer noch unpünktlich, dafür zuvorkommend und derjenige, der die Musik aussucht und von seinem iPod abspielt.

Und Judith, die Deutsche, die für ein ganzes Jahr blieb, geht weiter mit der Mode, obwohl man vorher denkt, dass man so etwas nie anziehen könnte. Aber mit Leggings unter dem Rock schwitzt man nicht so.

Ich habe mich auf das Wiedersehen gefreut und war gespannt, wie es wohl werden würde, zurück zukommen. Ich war beim Abschied nicht traurig zu gehen, sondern contenta, da gewesen zu sein und in den gueys Freunde zu wissen.

Charlotte Echterhoff



Tellerränder überblicken

Über ehrenamtliches Engagement und warum es sich doch „bezahlt“ macht!

Ohne Zweifel ist die Zeit als Studierender an der Universität durch den Besuch von Vorlesungen und Seminaren, die Vorbereitung für anstehende Prüfungen oder das Verfassen von Arbeiten geprägt und so sollte es auch sein. Wir lernen wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten und qualifizieren uns dadurch für das Berufsleben.

Doch macht das allein schon das Leben an der Uni aus? Ist sie ein bloßer Massenproduzent junger, flexibler, qualifizierter Arbeitskräfte? Ist alles, was sie uns lehren sollte Schnelligkeit, Effizienz und Leistung, die sich durch Noten oder finanzielle Entschädigung bezahlt macht? Viele ehrenamtlich Engagierte sehen das nicht so: Derzeit arbeiten fast 70 studentische Gruppen zu hochschulpolitischen, allgemein-politischen, gesellschaftsrelevanten, kulturellen und interkulturellen Thematiken.

Studierende aller Fachrichtungen engagieren sich in Kulturgruppen, bei politischen Hochschulgruppen oder bei Studentenorganisationen. Sie machen Radio, spielen Theater oder schreiben für die Zeitung. Sie veranstalten Diskussionsrunden und klären auf. Sie setzen sich für Werte, Menschen oder Ideen ein und tragen somit zur politischen Auseinandersetzung und gesellschaftlichen Pluralität bei. Das Studium ist für sie auch

eine Zeit innezuhalten und sich zu fragen, in was für einer Gesellschaft möchte ich leben, und sich im Sinne ihrer persönlichen Antwort auf diese Frage zu engagieren.

Besonders seit dem letzten Jahr sehen sich viele ehrenamtliche Organisationen, Vereine und Gruppen allerdings sinkenden Mitgliederzahlen gegenüber. Die Bachelor/Master-Umstellung hat dazu beigetragen, dass Studierende der jüngeren Semester abwägen müssen, ob außeruniversitäres Engagement zeitlich für sie überhaupt möglich ist. Der straffe Zeitplan und die zahlreichen Klausuren lassen nicht viele Freiräume. Warum sich also die zusätzliche Belastung aufhalsen um bei der ganzen Sache noch nicht mal was zu verdienen? Warum sich ehrenamtlich engagieren, wenn man in der gleichen Zeit genau so gut jobben könnte?

Und genau hier liegt der Punkt: Ehrenamtliches Engagement zeichnet sich dadurch aus, dass man eine Idee aus freiem Willen heraus unterstützt; wohlwissend, dass die Mühe zumindest nicht materiell entlohnt wird.

Die Gewissheit, dass andere gleiche Ideen verfolgen, die Umsetzung gemeinsamer Ziele und die Begeisterung für die Sache entschädigen für die aufgebrauchte Energie und die Bereicherung ist in den meisten Fällen ungleich größer

als die „Belastung“.

Und eines ist gewiss: Die Erfahrungen, die man bei der ehrenamtlichen Arbeit sammelt, können in Vorlesungen und Prüfungen nicht erlernt werden. Sie prägen individuell und bereichern auf ganz andere Weise als das „schlichte Studieren“ es könnte. Ehrenamtliches Engagement lohnt sich: Ein Vermerk über die Mitarbeit in einer Hochschulgruppe macht sich nicht schlecht auf dem Lebenslauf und für die persönliche Entwicklung sind Fähigkeiten wie Teamgeist und Motivation eine Bereicherung. Und dann ist da natürlich noch dieses warmwohliges Gefühl im Bauch, wenn das Engagement Früchte trägt.

Bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft Studierende sich Freiräume schaffen, um über den Tellerrand der üblichen Unikost mit ihren Anwesenheitspflichten und Bewertungsbögen zu blicken.

„Unser Problem wird nicht sein, dass günstige Gelegenheiten für wirklich motivierte Menschen fehlen, sondern dass motivierte Menschen fehlen, die bereit und fähig sind, die Gelegenheiten zu nutzen.“ Buck Rodgers

Alina Schröder (Juso-HSG und AStA)

Anne Sommer (AIESEC)

Johanna Heinz (Amnesty International-HSG)

Greenpeace zeigt: Planet der Wälder Expeditionen in die grünen Paradiесе der Erde

Eine live Multivisionsshow von Markus Mauthe

Über einen Zeitraum von fünf Jahren war der Fotograf Markus Mauthe im Auftrag der Umweltschutzorganisation Greenpeace in den letzten sieben noch intakten Waldgebieten der Erde unterwegs. Auf abenteuerlichen Reisen ist es ihm gelungen, die Vielfalt und Schönheit des Lebensraumes Urwald mit der Kamera einzufangen.

Dabei kam er unter anderem in Gegenden, in die noch nie zuvor ein Mensch einen Fuß gesetzt hat. Mit „Planet der Wälder“ ist nun eine Multivisionsshow entstanden, in der der Referent dieses Thema mit engagierten, live erzählten Geschichten spannend und unterhaltsam auf der Leinwand präsentiert. Bilder in durchweg höchster fotografischer Qualität zeigen dem interessierten Besucher, dass Wälder nicht nur Orte bezaubernder Schönheit sind, sondern Lebensräume unzähliger Tier- und Pflanzenarten.

Im größten Tropenwald der Erde, in Amazonien, führt ihn die Reise von den Ufern des Rio Negro hinauf in die alpinen Zonen des Pico da Neblina, dem höchsten Berg Brasiliens. Im Bundesstaat Mato Grosso wurde Markus Mauthe vom Volk der Enawené Nawé-Indianer eingeladen, um deren Rituale und alltägliches Leben im Wald zu dokumentieren. Ein unvergessliches Erlebnis und eine der vielen Geschichten abseits aller touristischen Reiserouten.

In Lappland leben die Sami, ein Volk von Rentierzüchtern, die den Urwald als Lebensgrundlage benötigen. Wer hätte gedacht, dass Hunder-

te von Kilometern nördlich des Polarkreises noch große Bäume wachsen. In größten Waldgebiet unsere Erde, den borealen Wäldern Sibiriens, stand die Suche nach der größten Raubkatze der Erde, dem Amur Tiger im Vordergrund.

Aus Kanada erzählt Markus Mauthe von seinen Streifzügen durch den „Great Bear Rainforest“, der Heimat des weißen Spirit-

Bären, einer seltenen Unterart des Schwarzbären. Neben den gemäßigten Regenwäldern Patagoniens ist dies wohl die imposanteste Gegend, in der diese Waldart auch heute noch großflächig existiert.

Eine Welt jenseits unserer Vorstellungen ist das Kongo-Becken in Afrika. Neben der allgegenwärtigen Korruption, den Wilderern, Holzfällern, der Hitze und den unzähligen Moskitos waren es vor allem die magischen Momente im Regenwald: der Besuch der Waldelefanten, Gorillas, und Baka Pygmäen, die dem Fotografen unvergesslich bleiben werden.

Nicht ohne Grund werden die Tropen Asiens „Paradieswälder“ genannt. In Papua-Neuguinea erklimmte Markus Mauthe zusammen mit Einheimischen einen bis dato unerforschten mit dichtem Wald bewachsenen Vulkan, und auf Borneo war er zu Gast bei den Baummenschen, den „Orang- Utans“.

„Planet der Wälder“ ist ein Vortrag, der Sehnsüchte weckt und Lust macht, ursprüngliche Wildnis selbst zu erleben. Als engagierter Naturschützer ist es Markus Mauthe ein Anliegen, die noch auf der Erde verbliebenen grünen Paradiесе zu schützen. Deshalb arbeitet er innerhalb der globalen Waldkampagne von Greenpeace mit am Ziel, die noch vorhandenen Urwälder für kommende

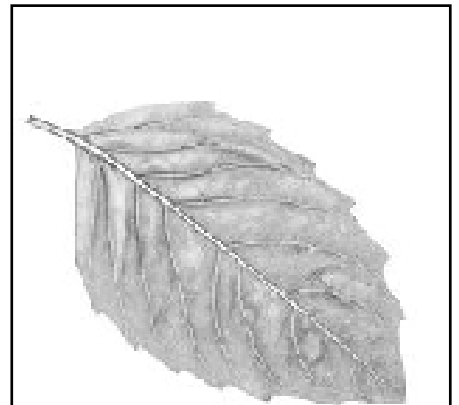
Generationen zu bewahren. Denn kaum einer weiß, dass schon 80 Prozent aller natürlichen Wälder von unserer Welt verschwunden sind. Dieser Vortrag soll Menschen für die Natur begeistern. Natürlich soll er auch zeigen, wie sich jeder Einzelne in seinem Alltag mit einfachen Mitteln für den Urwald einsetzen kann und dabei gleichzeitig aktiv zum Klimaschutz beiträgt. Ergänzt wird dieser Live-Vortrag

durch einfühlsame Musikpassagen, die von Kai Arend komponiert wurden.

Am Sonntag, den 02. Dezember 07 kommt Markus Mauthe mit der Multimediaschau „Planet der Wälder - Expeditionen in die grünen Paradiесе der Erde“ auch in das Museum König in Bonn. Der Vortrag beginnt um 14.00 Uhr. Einlass ist um 13.30 Uhr. Der Eintritt für die

Veranstaltung ist frei.

Claus Breuer (Pressesprecher Green Peace)



NEU: Ab sofort gibt es nützliche Tipps die euren Geldbeutel und die Umwelt gleichzeitig schonen.

Öko-Tipp der Woche:

Dinge die man nicht mehr braucht kann man verkaufen dies spart viele Ressourcen bei der Herstellung und bessert die Haushaltskasse auf. In der bAStA (kostenlos!), in Tageszeitungen, eBay oder auf Flohmärkten kannst Du viel dieser Dinge anbieten.

Liebe Basta-Redaktion!

Manche Menschen schreiben Leserbriefe einfach, weil sie sowieso den lieben langen Tag nichts zu tun haben und ihre Zeit irgendwie totschlagen müssen. Was ein ordentlicher Phlegmatiker ist, der muss sich erst einmal maßlos ärgern und sich in keiner Weise repräsentiert fühlen, damit er einmal zur Tastatur greift. Das schließt nicht aus, dass solch ein Mensch (beispielsweise ich) mit der neuen Struktur, die sich die Basta gegeben hat, nicht sehr zufrieden ist. Rubriken sind eine sinnvolle Orientierungshilfe, die Vorstellung der AStA-Referate kann durchaus zu mehr Verständnis für die AStA-Arbeit beitragen. Meine Kritik liegt mehr im Handwerklichen der Basta-Arbeit, und daran anschließend darf ich die gute Tradition von ewig langgezogenen Leserbrief-Grabekämpfen weiterführen, in meinem Falle gegen Gregor Weckbecker von der LuSt.

Ad rem: Ich unterstelle Euch, der neuen Basta-Redaktion, den besten Willen unter Gottes Sonne, eine interessante Zeitung schaffen zu wollen. Ich muss mich jedoch leider dem Leserbrief von Herike Möhrmann anschließen: Es hapert am Handwerk. Ihr nutzt die Freiräume, die eine moderne DTP-Software bietet, leider in die falsche Richtung aus. Überschriften hängen zu nah am Text, die serifenlose Schrift des Inhaltsverzeichnisses ist genau diejenige, die jedes Typographie-Lehrbuch als Musterbeispiel anführt, wenn die schlechte Lesbarkeit rein geometrisch konstruierter Schriften gezeigt werden soll, „Times“ für einen Teil der Überschriften ist auch nach drei Ausgaben immer noch verwirrend. Sollte diese Serifen-Überschrift, wie ich vermute, Zuschriften anzeigen, die „nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wiedergeben“ (wie man gern formuliert), so steht erstens der todesanzeigenartige Kasten auf Seite vier sehr unglücklich (wäre nämlich dem Artikel der folgenden Seite beigeordnet), zum zweiten wäre eine Nennung des Autors samt seiner Hochschulgruppe unter den „Redaktions-Artikeln“ damit weitgehend überflüssig. (Einmal ganz davon abgesehen, daß ein Artikel, der mit

einem Meinungs zitat von Veronika Schweikert endet und darunter die Zeichnung „Veronika Schweikert, ULF“ trägt, einen schalen Geschmack im Mund läßt...)

Noch viel unangenehmer aber als diese ästhetischen Probleme ist der flapsig-gesprochen sprachliche Stil, der in Eurer (genauer in Angela Marquardts) Stellungnahme auf Seite neun zu finden war. Der Satz: „Natürlich ist das mit Arbeit verbunden, und ja man muss auch mal zu anderen Leuten gehen und nachfragen, aber dadurch leidet meiner Meinung nach die Qualität keines Falls“, ist ein Muster-, geradezu Paradebeispiel. [...]

Von politischer Seite wurde bereits vielfach angemerkt, daß ein Kleinanzeigenmarkt und eine „Nagerseite“ in der Basta vielleicht nicht am rechten Platz seien. Dem schließe ich mich an – nicht weil es uninteressant, sondern weil es provinziell wirkt. Die Mitgliedernachrichten der Wissenschaftlichen Buchgemeinschaft haben ja auch keinen Trödelmarkt, und sei es für Kafka-Erstaussagen. Lieber nur Politik, lieber konzise und manchmal etwas trocken, wenn dafür das Niveau stimmt.

Einen klugen Schachzug finde ich hingegen, soviel sei zu Eurer Entlastung gesagt, den Abdruck des Gregor-Weckbecker-LuSt-Leserbriefes. Er zeichnet ein klares Bild von dem, was uns mit einer anderen Redaktion noch alles blühen könnte und dass die vorhandenen Kräfte noch vergleichsweise gute Arbeit leisten. Ich habe selten einen solch destruktiven Brief gelesen, der sich in Schmähungen und Anschuldigungen erschöpfte – bei der gänzlichen Abwesenheit praktikabler Gegenkonzepte. Die Rechtschreibung ist noch um ein gutes Stück schlechter als in den Redaktionsartikeln, die Unterschrift „ohne Worte“ ist keine pointierte Meinungsäußerung, sondern – angesichts einer formell zufriedenstellenden Anrede – inkonsequent und daher schlichtweg unhöflich.

Ein strukturelles Problem wird in beiden Punkten, SP wie Basta-Redaktion, sichtbar: Wie können wir erwarten, motivierte, intelli-

gente und findige Studenten (modern und kurz gesagt: die Elite) für die Arbeit in Gremien der studentischen Selbstverwaltung zu gewinnen, wenn sie die Befürchtung haben müssen, mit denjenigen motivierten und dennoch in der handwerklichen Ausarbeitung scheiternden Menschen konfrontiert zu werden, denen sie im sonstigen Leben strikt aus dem Weg gehen? Nur wenn wir den übrigen Studenten freimütig gegenüber eigenen Schwächen und offen für Verbesserungen entgegenzutreten, können wir auf neues Engagement von der Seite hoffen, von der wir es uns am meisten wünschen. Für die Basta-Redaktion sehe ich deswegen Hoffnung. Wenn das SP von der Schwatzbude, die es schon immer war, die aber in pragmatischen Zeiten niemanden mehr interessiert, wieder zu einer wirklichen Interessenvertretung werden will, sollte es die alten kommunistisch-liberalen Grabenkämpfe hinter sich lassen und seine Hochschulgruppen an den heutigen Fronten der Hochschulfragen ausrichten: Eine HG für schnelles, aber einseitiges Fachstudium, eine für Humboldt, eine für und eine gegen neue Gebäude durch Studiengebühren ... Ein pragmatischer AStA kann erst der Anfang sein. Jetzt sind die Hochschulgruppen am Zuge, die nicht ideologisch auf die Pragmatiker einprügeln, sondern genauso pragmatische Vorschläge für ihre eigene Sache einbringen.

Ich wünsche Euch, der Basta-Redaktion, abschließend ganz viel Mut und Ausdauer, diese Durststrecke zu überwinden. Viele Probleme werden sich wahrscheinlich nach einigen Monaten von allein erledigt haben, an Eure Eigenheiten werden wir uns gewöhnen – laßt Euch von (hoffentlich halbwegs sachlicher) Kritik nicht unterkriegen, sondern auch von Zeit zu Zeit für Euer Engagement loben. Mit den besten diesen Wünschen bin ich

Euer Stefan W. von Deylen

Karlas Kolumne: Neues aus der Tratschecke

Gold auf dem Teller...

Das Bonner Studentenwerk erhielt die Goldmedaille für Mensen und Cafeterien, krenedzt durch das Deutsche Institut für Gemeinschaftsverpflegung e. V. (DIG). Goldige Zeiten für Bonner Mensabesucher? Es stimmt, in den Cafeterien erhält der Studierende Kaffee, Tee, Kuchen, Brötchen, Zeitschriften, Kugelschreiber.... alles was das Herz zwischen

zwei Vorlesungen höher schlagen lässt. Die Servicekräfte, in Cafeterien und Mensen sind freundlich, aber Vegetarier sind nicht erwünscht. So hat es den Anschein beim Abendessen in der Mensa, wenn vier von fünf Gerichten mit Fleisch sind. Als Vegetarier erhält man statt des Würstchens kein Brötchen bei seinem Eintopf, obwohl dies doch eigentlich günstiger wäre für das Studentenwerk. Nein, hier darf der Student

dann draufzahlen. Würstchen sind vom Umtausch ausgeschlossen! Lassen wir das aber mal und freuen uns, dass unsere Mensa als einzige in NRW diesen Preis bekommen hat... Dies stimmt einen in anderer Hinsicht auch nachdenklich.... Was bekommt man denn bei andern Unis auf den Teller? Da schmeckt einen das Essen doch gleich viel besser! Guten Appetit!

Leserbrief zur bAStA No.581

Eines vorweg: Die bAStA ist unter der neuen Redaktion besser geworden, da kann Genosse Dierson noch so sehr Zeter und Mordio schreien. Zugegeben: Von Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung hat das neue Team so viel Ahnung wie das alte, nämlich gar keine. Auch der Sprachstil bleibt gewohnt-haarsträubend. Inhaltlich aber hat sich einiges verbessert, vor allem die rasche und gründliche Entstalinisierung des Blattes ist vorbildlich zu nennen. Auch die von Genosse Dierson für überflüssig gehaltene Rubrik „Rätselspaß“ ist ein Schritt in die richtige Richtung; dass die Ankündigung aus der bAStA No. 580 vom

23.10., die Auflösung in der nächsten Ausgabe zu bringen, nicht erfüllt wurde–Schwamm drüber. Als nächstes empfehle ich die Einführung einer Witzeseite und einen Wettbewerb um die beste Christopher Paesen–Karikatur.

So weit, so gut: Was sich bAStA–Redakteurin Angela Marquardt allerdings in No. 581 vom 30.10., Seite 1, Spalte 1, Zeile 16 geleistet hat, geht eindeutig zu weit: „Die erste Distanz, dass (sic) Verwaltungsgericht Minden...“. Das schlägt selbst die „Einfuhr von Studiengebühren“ und die „Umbenennung des Frauenreferats“ (gemeint: „Einführung“ und „Umbenennung“).

Liebe Angela, „Distanz bedeutet Entfernung

oder Abstand, was du meinst heißt I-N-S-T-A-N-Z ! Dierson mag ein nörgelnder, ewiggestriger Möchtegernstalinist und eine Schande für alle Geisteswissenschaftler sein, aber das wäre ihm nicht passiert. Höchste Zeit, dass unser [...] Paesen die Anschaffung eines Wörterbuches für die bAStA–Redaktion auf die Tagesordnung setzt. Das wäre mal ein Paradigmenwechsel.

Hochachtungsvoll,

Alexander Krist (Geschichte im 5. Semester)

Stand UP!2**Leserbrief zum Stand Up! – Artikel**

Am Mittwoch, 17.Oktober 2007, hat die UN Millennium Campaign auf dem Münsterplatz in Bonn ein Stand Up! veranstaltet. Die anvisierte Zeit war 16.30 – 18 Uhr. Der AStA hat mitveranstaltet und organisiert. Wahrscheinlich aufgrund des schlechten Wetters kamen nicht ganz so viele Leute. Aber die, die da waren, wollten für die Millennium Goals aufstehen. Sich für sie erheben, sich stark machen, sich zeigen. Demonstrieren, dass man von ihnen weiß, dass man sich für sie einsetzen will.

Die knapp 100 Leute verharrten von 16.30 bis ca. 17.15 Uhr auf dem ungemütlichen Münsterplatz, bekamen Luftballons und wunderten sich insgeheim, wo die restlichen 900 Menschen steckten.

Gegen 17.15 Uhr trat Stefania Ferruci ans Mikrofon, danach der AStA-Vorsitzende Christopher

Paesen, dann der Klavierspieler und schließlich der Bonner Bürgermeister. Dieser erklärte noch einmal, wieso wir da waren, zählte schließlich von 10 auf 0 runter und die Menge erhob sich.

Das Stand Up! war vollzogen.

Erste Aufbruchstimmung kam auf, bis der Bürgermeister noch einmal das Wort ergriff und die folgende Situation erklärte: „Die Journalistin vom General Anzeiger hatte sich an dem vorgegeben Zeitplan orientiert und sei jetzt erst erschienen. Leider habe sie ja somit das Stand Up! verpasst und kein Foto für die Ausgabe von morgen. Ob wir das noch einmal wiederholen könnten?“

Und so kniet die Menge sich wieder hin. Die, die da knieten, wollten für die Fotografin aufstehen. Sich für sie erheben, sich stark machen, sich zeigen. Demonstrieren, dass man von ihr weiß, dass man sich für sie einsetzen will.

Ich finde es erstaunlich, dass eine offensichtlich miserable Journalistin vom General Anzeiger, die nicht mehr als fünf Minuten ihres Arbeitsalltags für die UN–Campaign opfern möchte, die gleiche Menge zum Aufstehen bekommt, wie es die acht Millennium Goals schaffen. Ich finde es traurig, dass der Bürgermeister die Aktion des Stand Up! derart entwerten lässt und ich finde es beängstigend, dass die Medien eine anscheinend so große Macht besitzen, idealistische Stand–Up!ler dazu zu bewegen, sich noch einmal zu erheben.

Am nächsten Tag erschien dann wohl im GA ein Foto, das in eben dieser Situation entstanden ist. Dass hier gar nicht das Stand Up! festgehalten wurde, wurde dem Leser wahrscheinlich nicht mitgeteilt...

Charlotte Echterhoff

4.Dezember bis 8. Dezember 2007: 15. Witzenhäuser Konferenz

„Who feeds the world? Welternährung – ökologisch & fair?!“

„Kann die Welt ökologisch und fair ernährt werden?“, fragt die diesjährige Konferenz des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel. Eingeladen sind Studierende, sowie Experten, Akteure und Laien die sich für die Gestaltung der globalen Landwirtschaft interessieren.

Im Mittelpunkt stehen die wirtschaftlichen, politischen sowie kulturellen Schwierigkeiten der Umsetzung alternativer Produktions- und Handelskonzepte. Neben der Vorstellung bereits erfolgreicher Initiativen soll Raum für Visionen und neue Ansätze geschaffen werden.

Wissenschaftler, Fachleute und Unternehmer sind eingeladen, sich in den

Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu den Möglichkeiten und Grenzen des Ökologischen Landbaus und des Fairen Handels zu äußern. Besonders freuen sich die Organisatoren Helmy Abouleish, den Geschäftsführer des mit dem alternativen Nobelpreis ausgezeichneten SEKEM, als Referenten gewonnen zu haben.

Abwechslungsreiche Workshop-Angebote, eine Ausstellung und ein vielfältiges Abendprogramm bieten die Möglichkeit, berufliche und persönliche Erfahrungen und Kompetenzen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen. So findet im Rahmen der Konferenz zum Beispiel auch die Multimedia–Show „Biashara – Handel tief

in Afrika“ statt, die den Zuschauer auf eine packende Reise zu ‚fairen‘ Produzenten nach Ostafrika entführt.

Die 15. Witzenhäuser Konferenz wird von Studierenden organisiert und professionell betreut von M.Sc. Holger Mittelstrass und PD Dr. Stefan Seuring. Die Teilnahmegebühr beträgt für fünf Tage pro Person 25 Euro (im VVK bis 23.11. nur 20 Euro), Tageskarten sind für 8 Euro zu erwerben.

Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie unter: Projektteam Welternährung – ökologisch & fair?! Steinstraße 19; D–37213 Witzenhausen/ Konferenz@wiz.uni-kassel.de /www.konferenz-witzenhausen.de

Sara Preißel (Konferenzorganisation)



Kennst Du dich an der Universität und in Bonn aus? Wo entstand folgendes Foto?



Auflösung findet
hier in der nächsten
12 Seiten bAStA
am 20. November!



Tennisturnier



**am DIES ACADEMICUS 05. Dezember
2007**

Anmeldung bis zum 22.11.2007

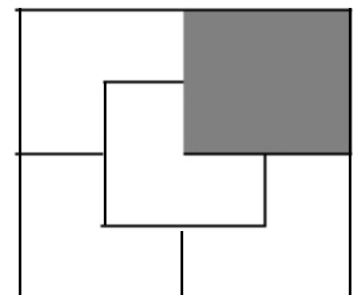
im
ASIA Sportreferat
Mo-Do von 12-14 Uhr
Tel.: 0228-737045

Liebe Rätselfreunde,
hier könnt ihr nun
schauen, ob ihr das
Rätsel von der letzten
12 Seiten bAStA
erfolgreich gelöst habt.

Filme:

1. Die nackte Kanone
2. Men in Black
3. Das Schweigen der Lämmer

Lösung zur Pizza



Bücher

Biete:

Öffentliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler, Verfassungs- und Verwaltungsrechtsökonomik, von P. Bultmann.

Das Buch bietet einen Einstieg in die Grundlagen des öffentlichen Rechts und verfügt über ein ausführliches Stichwortregister, optimales Nachschlagewerk und Rechtswörterbuch. Zustand: so gut wie neu. Tel.: 0177-4627072

„Fachstufe und Grundstufe Landwirt“ sowie „1000 Fragen an den jungen Landwirt“

Diese drei Bücher sind sehr hilfreich, wenn man ein einjähriges Praktikum im Zuge des Studiums der Agrarwissenschaften macht oder einfach eine leichtere Lektüre im Bereich Pflanzenbau, Tierhaltung und Agrartechnik braucht. Bei Interesse: basta@asta.uni-bonn.de/ wir werden dann die Anfrage weiterleiten.

Suche:

Hobby

Biete:

Verschiedens an Tierzubehör

wie zum Beispiel langen Katzenspieltunnel, Sack für Katzen, Körbchen für Katzen (auch als Transportbox verwendbar), kleines Terrarium ohne Deckel für jeweils 5 Euro. Bei Interesse bitte melden bei 0177/2712272.

Meerschweinchen in nette Studentenhände abzugeben

Ist nen Langhaarmeerschweinchen mit rötlich/braunem Fell und mittlerweile 5 Monate alt aus eigener Hobbyzucht (für 5 Euro). Bei Interesse bitte melden bei 0177/2712272.

Suche:

Fahrrad

Mountainbike oder Citybike, neu oder gebraucht, mit breiteren Reifen für bis zu 150 Euro. Meldet euch bitte bei 0176/23390280

Nachhilfe/ Lerngruppen

Biete:

Nachhilfe für Physik/ Geophysik

Diplomstudent Physik im siebten Semester bietet Nachhilfe in Physik und Geophysik an. Bei Bedarf meldet euch unter 0177/5603087.

Die Volkshochschule Bonn sucht...

zum 1. Januar 2008 Servicekräfte vornehmlich für den Abend- und Wochenendbereich: Ihre Aufgabe: Organisatorische Betreuung der Kurse; Auskünfte zum Programm; Telefondienst; Gestaltungsarbeiten am PC; Programmauslieferung. Wir suchen Menschen, die gerne mit Menschen arbeiten, flexibel sind, Erfahrungen im Bildungsmanagement sammeln möchten und die selbstständig sowie teamfähig und zeitlich flexibel sind. Führerschein Klasse 3 ist vorteilhaft. Durchschnittlicher Stundeneinsatz pro Woche 10 bis 15 Stunden. Die Vergütung erfolgt anteilig nach Entgeltgruppe 4 TVöD. Nähere Auskünfte erhalten Sie beim Verwaltungsleiter der Volkshochschule, Herrn Wolfgang Heine, Telefon 77 5210; E-Mail wolfgang.heine@bonn.de

Liebe Studenten,

nun habt ihr die Möglichkeit nicht nur über das Schwarze Brett alte Lehrbücher oder Möbel, die ihr nicht mehr benötigt, an andere interessierte Studierende zu bringen.

Schreibt uns einfach, was ihr anzubieten habt oder sucht, an basta@asta.uni-bonn.de

Eure bAStA- Redaktion

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 13.15–14.45 Uhr
Di 10–12 Uhr
Di 12–14 Uhr
Di 14–16 Uhr
Mi 10–13 Uhr,
Mi 13.30–16.30 Uhr
Do 10–13 Uhr
Do 13.30–16.30 Uhr
Fr 12–14 Uhr
Fr 10–11.30 Uhr

Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Studieren mit Kind
Rechtsberatung
BAföG-Beratung
BAföG-Beratung
Rechtsberatung
Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15
Computer-Beratung, Zi. 10
Frauenberatung, Zi. 12
Coming-Out Beratung, Zi. 12
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10
Sozialberatung, Zi. 15
Sportberatung, Zi. 9
Studiengebühren-Beratung, Zi. 8
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15
Beglaubigungen

Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Di 14–16 Uhr
Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Di, Do 12–14 Uhr
Fr 12–15 Uhr
Fr 15–16 Uhr
Fr 11–12 Uhr
Mi 12–14 Uhr
Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Mo–Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Di–Do 15–17 Uhr
Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr
11–12 Uhr (Sekretariat), 12–13 Uhr (Soz. Zi. 15)

Das volle Programm!

AStA-Laden

www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

2er Pack

Bewerbungsmappen

5 Euro

Kugelschreiber (silber)

1,50 Euro

Nassemensa

1. Stock

12:00 – 14:00

AStA-Laden

Das volle Programm!

AStA-Laden

www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

„Toyo“ Fineliner und Kugeltifte

für jeweils 40 Cent

Popmensa im Foyer

11:45 – 14:00

AStA-Laden

Dienstag, 20. November**Antigone**

„Hut ab!“, das Theaterensemble der KHG präsentiert: „Antigone“ von Jean Anouilh – das Stück, mit dem der Autor berühmt wurde, ein Stück über das Erwachsenwerden, Revolte und Resignation, Glück und Pflichterfüllung. Weitere Aufführungen Fr., 23.11. und Sa., 24.11. 2007/ jeweils 20 Uhr, Newmanhaus, Adenauerallee 63, Eintritt frei. VA: KHG.

„Praxis des Presserechts“

campus-web und die studentische Gruppe Mediennachwuchs starten in die nächste Runde der Veranstaltungsreihe rund um das Thema Medien. Für Dienstag, 20. November, haben wir Lutz Tillmann, Geschäftsführer des Deutschen Presserats, für einen Vortrag zum Thema „Praxis des Presserechts“ gewinnen können. Dieser findet um 20 Uhr s.t. in Hörsaal 3 des Hauptgebäudes der Universität Bonn statt.

„Agrarreform in Paraguay“**- Landrechtskonflikte und Diskriminierung von Indigenen -**

Vorträge von Alberto Alderete (SEIJA) und José Bobadilla (Movimiento Campesino Paraguayo)/ Ort: Dr. Werner-Schuster-Haus/ Kaiserstr. 201 /Beginn 17 Uhr

Mittwoch, 21. November**Einführung des leitenden Hochschulpfarrers Pater Christophe Jakob und des zweiten Hochschulpfarrers Pater Hasso Beyer**

sowie Einführung der Gemeinschaft Chemin Neuf in den Dienst der Hochschulpastoral in Bonn durch Erzbischof Joachim Kardinal Meisner/ 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Remigius, Brüdergasse 8/ anschließend Empfang im Saal des Newmanhauses, Adenauerallee 63. VA: KHG.

Donnerstag, 22. November**Onanie – Die Praxis der männlichen Selbstbefriedigung in Ehe- und Sexualratgeberliteratur von 1850 bis 1968**

Der Vortrag untersucht, wie in der Ratgeberliteratur von 1850 bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein über das Thema „Onanie“ geschrieben wurde./ Referent: Stefan Kühne (wienXtra – institut für freizeitpädagogik (ifp), Wien)/ Veranstaltungsort: Hörsaal VIII (Hauptgebäude), von 20 Uhr bis 21:30 Uhr

Tag der Offenen Tür beim BICC

Bonn International Center for Conversion/ An der Elisabethkirche 25/ 53113 Bonn/ 15 bis 21.30 Uhr

Samstag, 24. November**„Einer flog über das Kuckucksnest“**

Die Theatergruppe „Gerüchteküche“ zeigt am 24., 26. und 27. November um 19 Uhr in der ESG, Königstr. 88, „Einer flog über das Kuckucksnest“. Der Eintritt ist frei. Das Stück von Dale Wassermann, basierend auf einer Romanvorlage von Ken Kesey, handelt von der Konfrontation des rebellischen Sträflings McMurphy mit der eisigen Oberschwester einer Psychiatrie – ein nervenaufreibender Machtkampf in der Welt derer, die die Gesellschaft als nicht normal ausgesondert hat.

Sonntag, 25. November**Brunch für studierende Eltern**

Sie gehören zu den Studierenden, die Kind und Studium oder Promotion unter einen Hut bringen? Bei einem leckeren, kostenlosen Frühstück haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Mit Kinderbetreuung! 10.00-13.00 Uhr, Bistro der KHG, Schaumburg-Lippe-Str. 6, VA: KHG.

ren, kostenlosen Frühstück haben Sie die Möglichkeit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Mit Kinderbetreuung! 10.00-13.00 Uhr, Bistro der KHG, Schaumburg-Lippe-Str. 6, VA: KHG.

Internationaler Kaffetreff

Das Referat für Internationales, Kultur und Kultur und Integration lädt dich zu einem internationalen Kaffetreff ein. Ort: „das Wohnzimmer“ (Clio's) / Lennestr. 6/ 14 Uhr

Donnerstag bis Sonntag, 22.– 25. November**Bonner Buchmesse Migration 2007**

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland/ Weitere Informationen unter: http://www.bonner-buchmesse-migration.de/index.php?article_id=28

Donnerstag, 29. November**„Ronaldo gegen Klose“**

Deutsch- lateinamerikanisches Kickerturnier mit anschließender Tequila- Party – Deutsch- Lateinamerikanischer Musik- Mix/ Tequila 1 Euro, Cuba Libre 2,50 Euro/ Anmeldung für das Kickerturnier in 2er- Teams und mit Teamnamen unter: launi@uni-bonn.de LINES, Ecke Kölnstr./ Theaterstr./ 20 Uhr Kickerturnier, ab 21 Uhr Party.

Dienstag, 27. November**Filmvorführung: „Nomaden der Lüfte“**

Der Bereich Ökologie des Referates für Politik und Ökologie (PÖKO) zeigt im Clio's/ Wohnzimmer (Lennestraße) um 20 Uhr den oben genannten Film. (Eintritt ist frei).

Freitag, 30. November**DON'T TELL MOM**

Don't Tell Mom – Die legendäre Fete des Schwulenreferats für Schwule, Lesben, Bis, Transgender und Freunde. Sie findet diesmal im Rheingarten (in unmittelbarer Nähe des Post-Towers) statt! Eintritt 4 Euro. Veranstaltungsort: Rheingarten (Charles-de-Gaulle-Straße 53), ab 22 Uhr

Samstag, 1. Dezember bis Sonntag, 2.**Dezember****Workshop: Digitales Fotografieren und Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop**

Zeit: 10–18 Uhr/ Ort: Hochschulrechenzentrum (Wegelerstraße 6/ 53115 Bonn)/ Weitere Informationen unter: www.casebo.de

Dienstag, 4. Dezember**Aufklärung und Aufregung – 50 Jahre Schwule und Lesben in der BRAVO**

Wie denken und handeln Jugendliche in der Pubertät auf der Suche nach sich und einem sexuellen Gegenüber? – Die Bravo, Europas bekanntestes Jugendmagazin, ist hierfür eine spannende und informative Quelle. In der Sekundärliteratur ist schon viel über Dr. Sommer geschrieben worden – das Synonym für sexuelle Aufklärung – es fehlte bisher jedoch stets eine Untersuchung zu Schwulen und Lesben. Der Vortrag schließt diese Lücke und klärt seinerseits über die Bravo auf – über das, was in etwa 900 Beiträgen aus 2.600 einzelnen Heften über Schwule und Lesben berichtet wurde. Referent: Erwin In het Panhuis (Centrum Schwule Geschichte, Köln).

Veranstaltungsort: Hörsaal VIII (Hauptgebäude), von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr

15. Witzenhäuser Konferenz**„Who feeds the world? Welternährung - ökologisch & fair?“**

(Bis 8. Dezember) Thema der Konferenz sind die wirtschaftlichen, politischen sowie kulturellen Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Umsetzung alternativer Produktions- und Handelskonzepte. Die Teilnahmegebühr beträgt für fünf Tage pro Person 25 € (im VVK bis 23.11. nur 20 €), Tageskarten sind für 8 € zu erwerben. Weitere Informationen und das ausführliche Programm finden Sie unter: Projektteam Welternährung – ökologisch & fair! Steinstraße 19; D-37213 Witzenhausen/ Konferenz@wiz.uni-kassel.de/ www.konferenz-witzenhausen.de

Freitag, 7. Dezember**Kritik des Neoliberalismus/ Lesung Prof. Dr. Butterwegge**

Buchhandlung Clio's/ Lennestraße 6 in Bonn/ Eintritt frei/ E-Mail: marion.markham@gmx.de oder www.eukultura.de · www.clios.de / 1600 Uhr

Samstag, 8. Dezember bis Sonntag, 9. dezember**Workshop: Die Stimme: Visitenkarte für den beruflichen Erfolg**

10–17:30 Uhr/ Ort: Ulrich- Haberland Haus (Auf dem Hügel 16/ 53121 Bonn)/Raum: Seminarraum/ Preis für Studierende: 35 Euro/ Weitere Informationen unter: www.casebo.de

CampusAktiv 2: Überzeugend und sicher auftreten

Dieses zweitägige Training mit vielen praktischen Übungen bereitet effektiv vor auf große und kleine Auftritte in Studium und Beruf. Seminarinhalte: Selbstsicherheit und Selbstdarstellung, Rhetorik und Präsentation, Der erste Eindruck entscheidet. Jeweils 10.00 bis 17.30 Uhr, Ort: Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Campus Sankt Augustin, Teilnahmegebühr 32,- Euro. Weitere Informationen und Anmeldung www.campusaktiv.com. VA: KHG.

Impressum**Redaktion:**

Angela Marquardt und Florian Witthöft

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 20. November 2007, 20 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

ASTa der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn